

# Rathaus-Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I, Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838.

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

---

28. Juni 1951

Blatt 1151

## Milliardenwerte unter den Straßen Wiens =====

28. Juni (Rath.Korr.) Es ist für jedermann leicht vorstellbar, daß eine Stadt in ihren sichtbaren Baumassen ungeheure Werte repräsentiert. Nur wenige Menschen aber wissen, daß es auch unter den Straßen der Stadt Milliardenwerte gibt, an die man nur selten, wenn überhaupt einmal denkt. So belaufen sich z.B. die Werte aller Bauobjekte und Bauteile unterhalb des Straßenniveaus in Wien auf nahezu 28 Milliarden Schilling. Diese gewaltige Summe, die vom Präsidenten des Österreichischen Ingenieur- und Architektenvereines, Senatsrat Dipl.Ing.Dr.techn. Rudolf Tillmann, Leiter der Gruppe Tiefbau in der Wiener Stadtbauamtsdirektion, im Jahre 1948 schätzungsweise errechnet wurde, ist heute um mindestens 50 Prozent höher anzunehmen. Zu einem der kostspieligsten Tiefbaukomplexe einer Großstadt gehört ihr Kanalnetz. Dieses wird in Wien fortlaufend ausgebessert und weiter ausgebaut. Allein in den letzten Tagen wurden unter anderem in Schwechat, im 20. Bezirk an der Wehlistraße, in Floridsdorf von der Prager Straße aus mit dem Bau neuer Kanäle begonnen. Gleichzeitig wurde mit dem Umbau des Straßenkanales in der Reinprechtsdorfer Straße von der Siebenbrunnengasse bis zum Südbahnviadukt und mit dem Bau des Linken Liesingtalsammelkanales in der Breitenfurter Straße begonnen. Diese Liste erhebt keineswegs den Anspruch auf Vollständigkeit, sondern soll vielmehr nur beweisen, daß für die hygienische Sicherung unserer Stadt, wenn auch oft unsichtbar, d.h. unterirdisch, ständig und zielbewußt unter Heranziehung bedeutender Geldmittel gearbeitet wird.

Autobus-Taglinie 8 und -Nachtlinie G  
=====

Freitag,

28. Juni (Rath.Korr.) Ab morgen/werden die Autobusse der Taglinie 8 und der Nachtlinie G nach Beendigung der Straßenbauarbeiten nicht mehr über Kohlmarkt - Michaelerplatz - Herrengasse - Freyung, sondern wieder in beiden Fahrtrichtungen auf der normalen Route über Bognergasse und Am Hof zur Schottengasse geführt.

Die städtischen Kühe streiken nicht  
=====Genug Milch für die städtischen Spitäler

28. Juni (Rath.Korr.) Den Berichten des Statistischen Zentralamtes ist zu entnehmen, daß die österreichische Viehwirtschaft den Stand der Vorkriegsjahre noch nicht erreicht hat. Im Gegenteil macht sich, was die Melkkühe anbelangt, unter dem Hinweis auf die hohen Preise des Kraftfutters sogar eine rückläufige Tendenz bemerkbar. Nach dem letzten statistischen Berichten wurden in Österreich 1,128.000 Kühe gezählt, um rund 60.000 weniger als im Jahre 1939.

In diesem Zusammenhang ist es interessant, daß der Landwirtschaftsbetrieb der Stadt Wien in einem Zeitpunkt, in dem aus dem agrarischen Hinterland ein starker Ausfall der Milchzufuhr eingesetzt hat, seine Produktion an Frischmilch bedeutend erhöhen konnte. Auch die städtischen Kühe müssen zwar auf den teuren Ölkuchen verzichten, sie finden aber gerade in den Sommermonaten, genau so wie ihre Kolleginnen auf dem Lande, ausreichenden Ersatz im Grünfutter und im Futtergetreide. Dank der gegenwärtig ausgezeichneten Grünfutterernte blieb die Produktion pro Kuh und Tag mit durchschnittlich 8 Liter die gleiche, wie vor einem Jahr. Die städtischen Ökonomien haben im letzten Jahr ihren Viehstand um 253 Melkkühe auf 1.114 erhöht. Somit konnte auch die Frischmilchlieferung im Mai 1951 auf rund 270.000 Liter gesteigert werden. Man sieht also, daß die städtischen Kühe ohne Rücksicht auf die Rentabilität der Milchproduktion brav geblieben sind. Dank dieser Lieferfreudigkeit blieben in den letzten Wochen die städtischen Anstalten, vor allem aber die Spitäler, von den gegenwärtigen Milchkalamitäten verschont.

Ferkelmarkt vom 27. Juni  
=====

28. Juni (Rath.Korr.) Aufgebracht wurden 150 Ferkel, von denen 113 verkauft wurden. Der Durchschnittspreis war bei den Ferkeln bis zu 6 Wochen 162 S, 7 Wochen 202 S, 8 Wochen 228 S, 9 Wochen 254 S, 10 Wochen 280 S.

Der Marktbetrieb war mäßig.

Angelobung von Bezirksvorsteher Dr. Friesinger  
=====

28. Juni (Rath.Korr.) Bürgermeister Jonas hat heute nachmittag in Anwesenheit von Vizebürgermeister Weinberger und Stadtrat Afritsch die Angelobung des neuen Bezirksvorstehers für den 1. Bezirk, Dr. Otto Friesinger, vorgenommen. Der Bürgermeister gedachte bei dieser Gelegenheit des verstorbenen Bezirksvorstehers Eichberger und wünschte seinem Nachfolger viel Erfolg im neuen Amt. Dr. Friesinger, der bis jetzt Bezirksrat war, gab das Versprechen ab, daß er seine Funktion sachlich und objektiv ausüben werde.

Dr. Friesinger und Hubert Hladej, der bereits vor zwei Jahren zum Bezirksvorsteher des 2. Bezirkes ernannt wurde, gehören zu den jüngsten Mandataren Wiens. Beide sind erst 38 Jahre alt.